

AGENDA FÜR GAIS

Sonntag, 29. Mai

14.00 – 17.00, Dorfplatz: Das Museum ist geöffnet: Ansichten von Gais in Grafiken von Johann Ulrich Fitzl, in Aquarellen und Gemälden, sowie Objekte und Kuriositäten und zeitgenössische Wechselausstellungen

Montag, 30. Mai

18.00, Klinik: Ausstellung von Lilly Langenegger, Information zu «Wie entsteht eine Radierung?» und kleine Führung, Anmeldung unter Telefon 071 793 14 05.

19.00, Klinik: Ausstellung von Lilly Langenegger, Information zu «Wie entsteht eine Radierung?» und kleine Führung, Anmeldung unter Telefon 071 793 14 05.

Dienstag, 31. Mai

14.30 – 15.30, FEG: 65+-Anlass

AGENDA FÜR BÜHLER

Samstag, 28. Mai

14.00, Sportplatz Göbsmühle: Team FC Bühler b empfängt den FC St. Margrethen (Meisterschaft Junioren FF-15)

Sonntag, 29. Mai

11.00, Sportplatz Göbsmühle: Die Frauen des FC Bühler messen sich mit dem FC Au-Berneck 05 2 (Meisterschaft Frauen 4. Liga)

11.00, Sportplatz Göbsmühle: FC Bühler 2 empfängt FC Au-Berneck 05 2 (Meisterschaft Frauen 4. Liga)

Dienstag, 31. Mai

20.00, Eschlerpark: Dehn dich glücklich

Schlussrechnung Spitex

Gais zahlt 228 000 Franken an Restkosten

(Gk) Die Schlussrechnung der Spitex Rotbachtal fürs 2021 wurde vorgelegt sowie der Beschluss für die Akontozahlung der Gemeinde Gais für das laufende Kalenderjahr 2022. Der Gemeindeanteil an die Restkosten 2022 resultiert aus dem Feinbudget Dezember 2021 und beträgt für Gais 228 600 Franken, heisst es in einer Mitteilung vom Mittwoch.

Umgebung bei Gemeindehaus Gais

Beton- und Tiefbau-Arbeiten

(Gk) Der Gemeinderat Gais folgt dem Antrag der Kommission Infrastruktur und vergibt für das Projekt Umgebung Gemeindehaus und Schulhausstrasse die Betonarbeiten an die Firma Mettler & Tanner AG, Teufen, zum Betrag von 28 375 Franken und die Tiefbauarbeiten an die Firma Preisig AG, Teufen, zum Betrag von 205 112.60 Franken.

Nina Kobelt und Silvia Schaub lasen in der Bibliothek Gais

«Laura ist eine Dorfschönheit»



Nina Kobelt (links) und Silvia Schaub lasen einige ihrer Geschichten vor – darunter auch «Die Insektenfläche» und «Lauras Lieblingsplätze» mit Bezug zu Gais.

Trotz sommerlichem Partywetter hatten sich einige Zuhörerinnen und Zuhörer vorige Woche in der «BiblioGais» eingefunden. Nach der Corona-Pause war dies die erste Lesung, die für Erwachsene in dieser Form wieder stattfinden konnte. Alle freuten sich: Autorinnen, Veranstalter und Publikum.

– Claudia Hutter –

«111 Orte rund um den Säntis, die man gesehen haben muss» lautet der Titel des Buches, das 2019 im Emons Verlag erschienen ist. Auf dem Softcover ist ein Kleber angebracht mit der Aufschrift «Das Original», denn es hat bereits Nachahmer für die Idee mit den 111 Orten auf den Plan gerufen. Die beiden Autorinnen sind Journalistinnen: Nina Kobelt ist in Wattwil im Toggenburg aufgewachsen und Silvia Schaub lebt teilweise im Toggenburg. Sie hat bereits das Buch «111 Orte im Engadin, die man gesehen haben muss» verfasst. Im Emons Verlag ist bis anhin eine stattliche Anzahl an Reiseführern der andern Art mit ähnlichem Aufbau erschienen. So gibt es 111 Orte für Zürich, Winterthur, Bern, Graubünden, Sardinien, für Männer, für Kinder, für Wallfahrtsorte in Oberbayern und unzählige mehr. Auf der Website des Verlages finden sich alle.

Sechs Monate für Recherchen

Der deutsche Emons Verlag kam auf die Autorinnen zu mit der Idee, ein vergleichbares Projekt für die Region rund um den Säntis zu stemmen. «In rund sechs Monaten hatten wir die Recherchen abgeschlossen», sagte Nina Kobelt. Dabei gingen die beiden Schreibenden systematisch vor, leisteten bereits vorab detaillierte Recherchen, um dann alle Orte persönlich aufzusuchen. Auch die Fotografien, die für die Geschichten verwendet wurden, machten sie vorwiegend selbst. Bei ihren Erkundungen vor Ort kam es manchmal zu überraschenden Begegnungen. Diese liessen sie miteinfließen in die Texte. Da und dort ist leichte Ironie zu spüren, ansonsten sind es klassische Geschichten im Stil von Storytelling mit reichlich Information über die historischen Zusammenhänge und dem Brückenschlag zur Gegenwart. Die Gegend rund um den Säntis ist geprägt von Tradition, Mystik und einem innovativen Herangehen mit Althergebrachtem.

Vergnügliches Wortspiel

Zwei Geschichten tragen einen ausgeprägten lokalen Bezug zu Gais. Es sind dies die Beiträge «Die Insektenfläche» und «Lauras Lieblingsplätze». Hans-Dietrich Reckhaus, der die Autorin

Nina Kobelt inmitten seinem Biotop im Strahlholz empfängt, wird als «bekerhter Fliegenvernichter» geschildert. Reckhaus hat als Erster eine Insektenausgleichsfläche in der Schweiz geschaffen. Dabei kam es eher zufällig, dass er vom Insektenvernichter zu deren bekennendem Schützer wurde.

In der Geschichte «Lauras Lieblingsplätze – Geissen-Yoga und Glockengeläut» geht es um die Geiss – wie es sich für Gais eben gehört. «Laura ist eine Witzige und freut sich über jeden Besuch», schreibt Autorin Silvia Schaub. Und weiter: «Sie ist eine Dorfschönheit, schneeweiss, langhaarig, kräftig, robust und wetterfest.» Auch zitiert sie in diesem Beitrag Hermann Hesse, der am Ufer des Bodensees lebte.

Kulturtour rund um den Berg

Für Bühler steht die Geschichte «Der Wäbchäller – alte Tradition mit neuem Material», für Appenzell sind es gleich deren neun. So etwa «Die Flauderei – Schmetterlinge im Bauch» oder «Die Landsgemeinde-Linde – Götterbaum und Frauenversteher» oder «Der Sammelplatz – Wo die Appenzeller ihre Feinde in die Flucht jagten». Da die beiden Autorinnen den Säntis vorwiegend von der andern Seite wahrnehmen – also aus der Perspektive des Toggenburgs – gibt es Geschichten zu Nesslau, Ebnat-Kappel, Lichtensteig, Neckertal, Wattwil, Wildhaus. Aber auch die Orte Herisau, Urnäsch, Gonten, Appenzell-Meistersrüte, Stein, Trogen, Obereg, Grabs, Sennwald und weitere sind mit

ihren Sehens- und Merkwürdigkeiten Protagonisten in diesem Buch. Schliesslich ist der Gipfel der Säntis nicht nur ein Berg, er ist der Gipfel der kulturellen Vereinigung, umgeben von den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Ausserrhoden und St.Gallen.

Nächste Reiseentdeckung – St.Gallen

Jeder der 111 Beiträge ist auf einer Doppelseite gestaltet: links der Kurztext der Autorin mit wissenswerten Fakten und Zusammenhängen, rechts ein ganzseitiges Bild, dazu Angaben zu Adresse und einem weiteren Tipp, der empfohlen wird. So wird etwa in der Laura-Geschichte auch auf die Streichelfarm hingewiesen. Und bei der Insekten-Geschichte wird empfohlen, auch den Gaiser Dorfplatz und das örtliche Museum zu besuchen. Auf diese Weise erhält die Leserschaft doppelt so viele Tipps – nicht nur deren 111. Bereits arbeiten die beiden Autorinnen an ihrem nächsten Projekt mit dem Titel «111 Orte in St.Gallen, die man gesehen haben muss». Dafür hätten sie wesentlich weniger weit reisen müssen, lachte Silvia Schaub. Denn rund um den Säntis gab es für die beiden etliche Kilometer zurückzulegen von Ort zu Ort. Im Anschluss an die Lesung offerierte die Stiftung BiblioGais einen Apéro, der aufgrund der sommerlichen Brise im Freien eingenommen wurde. Das Buch kann im Buchhandel erworben oder im Internet bestellt werden. Ein Exemplar liegt in der «BiblioGais» auf, wo es ausgeliehen werden kann.



Es ist ein Reiseführer der andern Art – unterhaltend, informativ und ungewöhnlich. Eine Buchidee, die sich für den Verlag durchgesetzt hat. (Bilder: Claudia Hutter)

Neue Kommissionsmitglieder

Ehrenamtliche Gemeindemitarbeitende

(Gk) Der Gaiser Gemeinderat hat sich für das kommende Amtsjahr 2022/23 konstituiert. Bei den Ressortzuteilungen gibt es keine Veränderungen. Der bisherige Vize-Gemeindepräsident Beat Signer wurde ebenfalls bestätigt.

In den einzelnen Kommissionen waren wegen Rücktritten Ersatzwahlen vorzunehmen. Aus den eingegangenen Bewerbungen, welche auf die Aufforderung zur Mitarbeit eingegangen sind, hat der Gemeinderat nachfolgende Personen gewählt. Für die Kommission «Alter» Alfonso Sousa-Poza (Ballmoos 755) und Marc Tischhauser (Hoheggstrasse 11), für die Kulturkommission Hazeta Salihovic (Schwantlern 52), für die Kommission «Infrastruktur» Florian Koller (Oberzwislen 19), für die Planungskommission Oscar Sousa-Poza (Ballmoos 755).

Der Gemeinderat dankt allen, die sich für ein öffentliches Amt zur Verfügung gestellt haben, schreibt er in einer Mitteilung vom Mittwoch. Die ausführliche Zusammensetzung der Kommissionen und Beamtenungen mit den Neuwahlen für das Amtsjahr 2022/23 kann dem Behördenverzeichnis, welches demnächst allen Haushalten zugestellt wird, entnommen werden. Die Internetseite der Gemeinde www.gais.ch wird zeitnah angepasst.

Referendumsfristen sind abgelaufen

Photovoltaik-Anlage kann realisiert werden

(gk) In der Zeit vom 2. Mai 2022 bis 23. Mai 2022 wurde die Kreditvorlage für die Erweiterung der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Oberstufenzentrum OSZ vorgelegt. Die Kosten wurden mit 140 000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung veranschlagt. Ausgaben in dieser Höhe unterstehen dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist ist unbenutzt abgelaufen. Somit haben die Stimmberechtigten dem Vorhaben die Zustimmung erteilt.

Gewässerschutzplan

Vom 2. März bis 2. April 2022 wurde der Grundwasserschutzplan Bärenwald öffentlich aufgelegt. In der Frist gingen bei der Gemeindekanzlei Gais keine Einsprachen dagegen ein. Damit ist der Gewässerschutzplan Bärenwald formell genehmigt.

Die Planunterlagen wurden an das zuständige Departement des Kantons Appenzell Ausserrhoden zur Genehmigung weitergeleitet, schrieb die Gemeindeverwaltung am Mittwoch.

Jahresrechnung genehmigt

Der Gaiser Gemeinderat genehmigte die Jahresrechnung 2021 an seiner Sitzung vom 25. März 2022. Gemäss Art. 8 der Gemeindeordnung vom 20. Juni 2000 ist dieser Beschluss dem fakultativen Referendum unterstellt. Innert der zwanzigtägigen Referendumsfrist – vom 29. April bis 20. Mai 2022 – wurde kein Referendumsbegehren eingereicht, sodass der Jahresrechnung 2021 formell Rechtskraft erwachsen ist. Der Gemeinderat bedankt sich bei den Stimmberechtigten der Gemeinde Gais für das entgegengebrachte Vertrauen, heisst es in der Mitteilung vom Mittwoch.